

Erstausg. täglich
ersch. mit Ausnahme
des Sonn- und Festtags.

Abonnementpreise
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.80 Mk.
jährlich, frei im Haus.
Durch die Post bezogen
1.05 Mk. inkl. Postgeb.

Die Neue Welt!
Mittelklassezeitung
durch die Post nicht bezug-
bar, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
NeueWelt Halle.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Anfertigungsgebühr
betragt für die Originalen
50 Pf. für die Nachdrucke,
Pacht- u. Gewerkschafts-
Anfertigungs-Gebühren 10 Pf.
Je nach Anzahl der Abz. 5 Pf.
Im druckfertigen Zust.
kostet die Zeile 70 Pfennig.

Interesse
Für die künftige Nummer
müssen Inserenten bis vor-
mittags 10 Uhr in der
Redaktion eingereicht
sein.

Eingetragen in die
Postregulierungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsleben
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Achtung, Parteigenossen in Halle und dem Saalkreis!

Morgen Sonntag wird in Stadt und Land ein Flugblatt verbreitet, welches die Parteibewegung gegen das preussische Dreiklassenparlament resp. das Selbstwahlrecht einleiten soll. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß sich die Genossen in Stadt und Land vollständig zur Verfügung stellen. Zu solchen Aktionen gibt es für ein Fernbleiben keine sich haltenden Ausreden. Jeder muß zur Stelle sein! Die Genossen aus der Stadt, welche die Landtouren haben, erhalten eine besondere Bestellung. Die übrigen haben sich samt und sonders zur Verfügung zu stellen, und zwar in folgenden Lokalen **pünktlich früh 1/2 8 Uhr**:

- Rehmann, Hakenbornstraße,
- Gaaf, Mansfelderstraße,
- Brunnerichs Bellevue, Lindenstraße,
- Herbig, Wäinnershöhe,
- Kaufsch, Martinsberg,
- Weier, Leisingstraße,
- Grotze, Beiges Hof, Geißestraße 5,
- Sach, Rosenstraße 8,
- Emmer, Eichenborffstraße,
- Bernstein, Trotha, Mühlstraße,
- für Kröllitz im Lindenberg.

Eine besondere Einladung durch Briefe u. s. w. ergibt nicht mehr. Die Parteileitung.

Gewerkschaftliche Landeskunde.

Seeben ist ein neues Werk über die Gewerkschaften Deutschlands erschienen, das sich würdig dem besten anreicht, was über die Materie bisher veröffentlicht wurde. Der Marburger Professor Dr. Erältsch und der Statistiker Dr. Paul Hirschfeld-Berlin haben ein in seiner Art einziges und deshalb auch entsprechend kostspieliges Werk erscheinen lassen unter dem Titel: Die deutschen sozialdemokratischen Gewerkschaften. Untersuchungen und Materialien über ihre geographische Verbreitung 1896-1903. (C. Heymann, Berlin.) Ueber das Werk wird der Franz. Volksstimme aus leitenden Gewerkschaftskreisen geschrieben:

Die Verfasser hatten sich zur Aufgabe gestellt, zu untersuchen, wie die gewerkschaftliche Bewegung sich in den verschiedenen

Sandbestellen entwickelte. Dazu mußten sie die äußere und innere Organisation der 44 freien (die Verfasser sagen „sozialdemokratischen“) Zentralverbände studieren, die Mitgliederzahlen nach Bundesstaaten, Regierungsbezirken und Industriegebieten gruppieren, sondieren und mit den Konfessionsorganisationen vergleichen. Ohne Uebertreibung kann man sagen, daß damit eine grundlegende Nebenarbeit geleistet wurde, auf die jeder zurückgreifen muß, der die Erstbedingungen sowie die organisatorische und faktische Praxis der einzelnen Gewerkschaften begreifen will. Entfällt auch der teilsige Teil des Buches manche von uns nicht zu unterschätzende Auslassung, die begehrteten Statistiken fallen in der Gewerkschaftsliteratur eine hübsche Lücke in ausgesprochenem Maße aus. Erältsch und Hirschfeld haben dem gewerkschaftlichen Praktiker ein unentbehrliches Handbuch geschenkt, eine wahre Fundgrube für den Agitator und für den Wäinnershöcker.

Es fehlte bisher eine Uebersicht der Gewerkschaftsmitglieder getrennt nach Sandstellen. Daraus sind auch vielfach falsche Beurteilungen der von den Gewerkschaftsleitern eingeschlagenen agitatorischen Taktik entfallen; den Kollegen in den Hochburgen der Arbeiterbewegung wollte es nicht einleuchten, warum z. B. in Köln und Döppeln nicht dieselbe Taktik befolgt würde, wie in Berlin, Hamburg, Leipzig, Frankfurt und Magdeburg. Erältsch-Hirschfeld geben den Kollegen einen Leitfaden für das Verständnis der notwendigen taktischen Verschiedenheiten. Es hatten die freien Zentralverbände Mit-

	absolut	1896	1903	absolut	Proz.	absolut	Proz.
Süddeutschland (Bavarn, Württemberg, Baden, Pfalz, Elsaß-Lotharingen)	36659	16.2	24968	12.4			
Mitteldeutschland (Preußen, Ostdeutschland (West- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien))	40504	17.7	119087	15.5			
Mitteleuropäisch (Sachsen, Anhalt, Braunschweig)	17289	7.5	57858	7.5			
Mitteleuropäisch (Brandenburg, Berlin, Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig)	49894	21.6	209450	27.3			
Ganzsüddeutschland (Hamburg, Lübeck, Bremen)	18461	8.1	70918	9.2			
Uebria Nordwestdeutschland (Westfalen, Schlesien, Hannover, Oldenburg, Vorpommern)	33541	14.7	78811	9.6			
Westdeutschland (Rheinland, Westfalen, Söffen, Westfalen, Waldeck, Hessen)	29104	12.7	134418	17.6			

In den mittel- und norddeutschen Gebieten wohnten 1903 52 Prozent unserer Gewerkschaftsmitglieder, in der Hauptstadt Berlin allein 13.4 Prozent, im Königreich Sachsen 12.3 Prozent, in Hamburg 6 Prozent, in der Provinz Sachsen 5.9

Prozent, im Regierungsbezirk Wiesbaden dagegen nur 0.3 Prozent. Abolut entwirkelt sich die freien Gewerkschaften im Regierungsbezirk Wiesbaden wie folgt: 1896 4021, 1897 5504, 1898 7220, 1899 10 603, 1900 13 050, 1901 13 287, 1902 12 234, 1903 15 568. Der Löwenanteil fällt natürlich auf die Stadt Frankfurt a. M.

Betrachten wir uns nun aber auch die Gebiete mit der gewaltigen Bergwerks-, Hütten-, Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Textilindustrie, also Sachsen und Rheinland-Westfalen. Ohne die Bebergschicht gerade dieser volkswirtschaftlich so schlaggebenden Industriezweigen wird unsere Gewerkschaftsbewegung nicht denkbar sein. In Sachsen wohnten 1903 nur 3.9 Prozent unserer Gewerkschaftsmitglieder, in Westfalen nur 6.3 Prozent, im Rheinland nur 6.5 Prozent. Wenn erst in diesen Provinzen die Hauptmasse der gewerkschaftlich Organisierten wohnt, wird das richtige Verhältnis erreicht sein! Es kommt aber hinzu, daß in jenen industriellen Hauptzentren die Gewerkschaftsbewegung in der Hauptsache nur von ein oder zwei Berufen getragen wird. Der Regierungsbezirk Opperen (oberhessisches Industriegebiet) wies 1903 nur 2522 Gewerkschaftsmitglieder auf, davon waren 800 Bergleute und 229 Metallarbeiter; in Oberhessen arbeiten aber etwa 200 000 Arbeiter in der Bergwerks-, Hütten-, Stahl- und Eisenindustrie. Im Regierungsbezirk Düsseldorf wohnten 83 529 Gewerkschaftsmitglieder, von ihnen gehörten 12 601 dem Bergarbeiter, 7294 dem Metallarbeiter, 7819 dem Textilarbeiterverband an. Also über 70 Prozent der Organisierten am hochindustriellen Niederrhein sind Berg-, Metall- oder Textilarbeiter; natürlich werden sie, zumal die Bergarbeiter, die allein über 30 Prozent der Organisierten ausmachen, die tatsächlichen Anführer der Gewerkschaftsleiter bestimmen. Noch merkwürdiger ist das Verhältnis im Regierungsbezirk Aachenberg. Hier waren von den 38 911 Organisierten (33 Zentralverbände) 31 577 Bergarbeiter und nur 2019 Metallarbeiter, 1520 Maurer, 676 Hofarbeiter. Dabei arbeiten in Rheinland-Westfalen Hunderttausende auch in der Eisen-, Stahl-, Textil-, Holzindustrie u. s. w., weit mehr noch, wie in den Bergwerken. Jedoch waren 1903 von den 97 951 Mitgliedern sämtlicher Zentralverbände allein 47 683, gleich 50 Prozent Bergarbeiter! Würde man die Statistik noch mehr präzisieren, so ergäbe sich, daß in zahlreichen sächsischen und rheinisch-westfälischen Landgemeinden und Städten über 90 Prozent der Organisierten nur Mitglieder des Bergarbeiterverbandes sind.

Nun haben Erältsch-Hirschfeld auch für 1903 die geographische Verteilung unserer Konfessionsorganisationen, der Hirschfeld-Dunderhöcker und der „christlichen“ Gewerbevereine ermittelt. Besser, wie eine lange Uebersicht, werden nachfolgende Zahlen beweisen, warum die Kollegen in unseren mitteldeutschen und norddeutschen Hochburgen oft nicht verstehen, weshalb die Taktik der westfälischen Gewerkschaftsleiter nicht mit der in anderen Gegenden gelübten übereinstimmen kann. Es wörlen von den Mitgliedern der:

Ich bekenne.

Madhr. verb.

Die Geschichte einer Frau.
Von Clara Müller-Jahnke.

Als ich aufstand von meinem wochenlangen Krankenlager, hatte ich das selbe Bewußtsein, daß ich im neunten Leben dankte. Dann kam der Winter, mild und weich wie selten einer. Am Heiligabend holte ich die schlanke blaue Tanne, die Vater noch gekannt, als Christbaum in die Stube. Und in den Weihnachtstagen blühten auf dem Komod vor dem Pfarrhause die Schneeglöckchen.

Einen Schneeglöckchenkraut habe ich als letzten Heilmittelgras in das neue Leben mitgenommen.

Die Wahrheit soll ich Dir schreiben — auch in der feinsten Einzelheit? Unbedeutend ist Dir nichts? — O Du, die Wahrheit ist so traumhaft und brutal.

Meine Mutter hatte eine Witwenpension von 113 Talern jährlich. Für mich erhielt sie 108 Talern Erziehungs-Gelder. Als ihr jedes Oel ein Jahr lang ausgeht war, hielte ich heraus, daß ich bereits konfirmiert gewesen war, als mir unter neues Geld in Weilerode bezogen hatten. Und meine Mutter mußte die 108 Talern an die Weiberde wieder zurückzahlen. Jetzt konnte ich für mich selber sorgen. Erzogen war ich.

Schnach und bleichfüßig, wie ich war, hab' ich's mit der Bestellung von Weilerode versucht. Meiner ersten Schülerin mußte ich bei Erziehung der französischen Sprache behilflich sein. Sie besuchte die erste Klasse der Lögterschule und war fünfzehn Jahre alt.

schule des Heimathaus für „Töchter höherer Stände“ in Berlin notiert.

Bekehrer wäre ich lieber geworden. Aber Dr. Albrecht erlaubte, das Unterrichtswesen sein sicherer Tod sein. Und meine Mutter, die drei Kinder an der Schwindsucht verloren hatte, hätte mich auf jeden ärztlichen Entscheid hin niemals auf das Seminar gehen lassen.

D diese Jahre, Wehling: so bitter und so süß! Albrecht ging fast täglich bei uns ein und aus, und meine kindlich schwermütige Wehling umfloßte sein dunkles Haupt mit einem zeitigen Zeitgenossen.

Deute, in Deinen Lidte gestaut, erscheint er mir der fabe Durchschnittsmensch, der er in der Wirklichkeit gewesen ist. Daniels war er für mich der Stern, der meine Mude über das alltägliche Treiben hinaus erhob.

Du, mit fünfzehn Jahren bin ich häßlich gewesen, glaublich Du? Deut' weiß ich es. Samstags kam ich mit antiques häßlich vor, weil ich kein Puppenstück hatte; und ich habe unter dieser Vorkellung sehr hart gelitten.

Meine arme Mutter hat schwere Tage damals durchgemacht. Sie hat gerungen, geizig und goldlos, um es zu ermöglichen, das einige Strahlen der Jugendfreude auf meinen Weg fallen.

an, in dem sie das Kinderleidchen mit dem Schleppe verlaucht hatten. Die „guten Bakstein“!

Die erste aus der Reihe meiner Spielgenossen, die das große Los gezogen hatte, lebte in das Elternhaus zurück nach kaum einem Jahr des Eheglücks mit Gitterern, bloßem Gesicht, ein Baby auf dem Arm. Lieber den Weiberde ihres schwer erkrankten Gatten hat man nie etwas gehört. Die andere war nach sechs Wochen Witwe. Die Partie war gemacht, aber länger als sechs Wochen hatte der schwindsüchtige Mann sein Glück nicht ertragen. Die Frau blieb in guten Verhältnissen zurück, doch nach Jahresfrist hatte sie den Verlust von zwei nachgeborenen, schwindsüchtigen Kindern zu beklagen und war sie ihr Leben lang.

Die dritte? Sie heiratete einen Professor, der von seiner ersten Frau geschieden war und den alle Welt hieße bitterer: Erfahrung wegen bannilicte. Die Professorin war nach England geschickt, wo sie ihren Beruf für geistreich hatte und glücklich mit ihm geworden war. Der verlassene Gemahl triefte sich auf seine Witwe. Und vier Wochen nach seiner zweiten Heiratung brach seine Frau zusammen. Der Verlust und abermalig herauf, kam und durchlebte, erbt sie die kleine, nach manchen Jahren, den umkommenen Wäinnershöcker mit Wehling.

Die vierte, Herz, benedict die Welt noch heut. Sie ist allseitig bildhübsch, blühvoll und außerordentlich liebenswürdig geworden und repräsentiert die Dame der höheren Gesellschaft in der würdigen Welt. Sie hat drei bildhübsche, wohlgezogene, blühvolle Kinder. Das ist nicht mehr bekommen hat, sondern länger als sechs Wochen der Besonnenheit, die sieher und dunkel auf ihren Gatten Wäinnershöcker liegen. Und heute noch blüht der Herr Landesgerichtsdirektor mit heimlicher Wehling in die blühenden Wehling seiner Kinder, als auch er dort einen Spul vergangener Zeiten oder sähe ein Wehling der Zukunft folgen.

Die Frau aber lacht und weiß ich keinen Rat, warum ihr Mann beizog ist. — Und die fünfte und die sechste O du lieber Gott, die meisten haben ja die gute Partie gemacht! Einmal sind auch sitzen geblieben in ihrem Alltagsgemüth, verdrümmert und verdrümmert, mit tiefen Falten in dem schmalen, verzerrten Gesicht. Die sitzen noch heute für Wehlinge, ohne das insofern so ängstlich mehr zu werden, wie ebend. Das ist der graue, trübe Wehling; der Wehling, der ohne Frische kommt.

(Fortsetzung folgt.)

Freien Gewerkschaften u. Christl. Gewerkschaften	70,1 Proz.
in Preußen (religiös)	56,5
„ „ „ „ „ „ „ „	13,3
„ „ „ „ „ „ „ „	8,0
„ „ „ „ „ „ „ „	2,3
„ „ „ „ „ „ „ „	0,2
„ „ „ „ „ „ „ „	4,2
„ „ „ „ „ „ „ „	8,3
„ „ „ „ „ „ „ „	2,9
„ „ „ „ „ „ „ „	2,9
„ „ „ „ „ „ „ „	2,9
„ „ „ „ „ „ „ „	6,5

Schließen ist der Hauptverbreitungsbezirk der Christl. Dunderischen Gewerkschaften, sie besitzen dort 16 Prozent ihrer gesamten Mitglieder, in Westfalen liegen 9,2 Proz., in Rheinland 10,6 Proz., der Christl. Dunderianer; auch in der Regierungsbereich Merzburg sind sie mit 8,4 Proz. vertreten. Noch charakteristischer ist die Verteilung der vom Zentrum beeinflussten „christlichen Gewerkschaften-Mitglieder“. Von ihrer Gesamtzahl wohnen 27,5 Proz. im Rheinland, 50,3 Proz. in Westfalen, also dominiert 77,8 Proz. der ganzen 92 249 „christlichen Gewerkschaften“ Deutschlands in den beiden westlichen Provinzen und hier wieder mit 64,3 Proz. in den hauptsächlich montanindustriellen Regierungsbereichs Arnberg und Düsseldorf. Leicht begrifflich, das unsere Kollegen und Genossen in Mittel- und Norddeutschland, wo nur ganz verschwindende Bruchteile „Christlicher“ oder gar keine zu finden sind, manches, was in der christlich-westfälischen Gewerkschaftsbewegung geschieht, nicht verstehen. Sie werden in der neuen Verfassung auch erleben, daß die „Christlichen“ in bedeutenden Schichten und Industriezweigen absolut und prozentual stärker sind, wie unter betreffenden Gewerkschaften. Aber dem Leser wird auch auffallen, daß der Bergarbeiterverband, der sich den Umständen am konsequentesten angepaßt hat, seit Jahren immer mehr die Konfessionsorganisationen überflügelt. Und wer die Vorgänge im Ruhrgebiet genau verfolgt, weiß deshalb, daß der freie Bergarbeiterverband den „christlichen“ Bergarbeitergewerkschaften allmählich gewonnen hat, die wirtschaftlichen Forderungen des Verbandes als akzeptieren. Unsere Statistik hat also nicht zu Konzeptionen nach rechts geführt, sondern sie hat die Gegenorganisation unauffällig nach links gedrängt.

Mit diesen Anhebungen müssen wir uns begnügen. Wenn daran liegt, die deutschen Gewerkschaften, ihre Entwicklung und Existenzbedingungen im Detail kennen zu lernen, darf an dem Buche von Trälitzsch-Schiffers nicht vorbeigehen.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 13. Januar 1906.

Der Reichstag

Legte am Freitag die Beratung der Steuervorlagen fort, nachdem er zuvor ein paar recht unbedeutliche Vorlagen debattiert abgelehnt hatte. Zur famosen „Finanzreform“ sprach zuerst der Antimilitarist Werner, der sich ganz radikal äußerte und gegen indirekte Steuern sprach, als ob seine Partei nicht bei allen Zollserhöhungen mit dabei gewesen wäre. Durchaus abfällig kritisierte auch der Zentrumsgewerkschafter Oel die Regierungsvorlage. Nach Herrn Dieckmann sprach Herr Geyer zum Wort, der zunächst den Finanzminister von Rheinbaben gelobend abtat. Der geschickliche Vertreter der preussischen Finanzen hat behauptet, daß ein Münchner Arbeiter 86 Mark für sozialdemokratische Parteizwecke ausbeutet. Wagners sei. Erbe hat in diese Summe nicht sich die Ausgaben des betreffenden Arbeiters für die Gewerkschaft, sondern auch die Ausgaben für Steuern und Invalidenversicherung eingerechnet. In der Tat hat der Arbeiter nicht 86 Mark sondern — 3 Mark jährlich für die Parteizwecke auszugeben. Im weiteren Verlauf seiner Rede geriefte Herr Geyer, auf reichhaltiges Material gestützt und mit trefflichen Sachkenntnissen versehen, die vorgelegene Tabaksteuer mit ihrem ebenso unheimlichen Anhangsel, der Zigarettsteuer. Unter lebhaftem Beifall begründete unser Fraktionsredner die Vorlage als eine Reformierung statt einer Reformierung der Reichsfinanzen. Nachdem der freimüthige Riff in: Partikulärinteresse des Reichslands gegen eine Reichs-Gesellschaftsteuer und die Nationalliberalen Eigenbrötler, Lichtenberger und Held gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Liberal agents provocateurs.

Die lokale Erklärung des sozialdemokratischen Parteivorstandes, daß die Geschichte vom geplanten Sturm auf das Königl. Schloß in Berlin eine Spitzelerfindung ist, begleitet das Hauptorgan der nationalliberalen Partei, die Berliner Nationalzeitung, mit dieser Bemerkung:

Der Schreckensruf hat völlig genügt, um die Führer der Berliner Sozialdemokratie zu einem äußerst glorreichen Rückzug ins Maulschloß zu veranlassen.

Wenn die sozialdemokratische Partei einen gemeinen Schwindel aus das bezeichnet, was er ist, so nennt das die Nationalzeitung einen „glorreichen Rückzug ins Maulschloß“. Es scheint demnach, daß die liberale Großbürgerschaft selbst einen Zuckersüß plan macht. Sonst hätte sie nicht so verächtlich über Leute reden, die wahrheitsgemäß in Abrede stellen, daß sie einen solchen Sturm nicht planen.

In der Untergewaltkommission des Reichstages erklärte der Eisenbahnminister von Budge, daß er den Vorschlag für Schnellzüge abschaffen, denjenigen für D-Züge beibehalten wolle. Bezüglich des Freizugs sprach sich der Minister abend aus, weil daselbe zu Mißständen führe.

Im preussischen Abgeordnetenhause wurde vom Abgeordneten Kozern folgende Interpellation eingebracht:

„Durch eine Gerichtsverhandlung zu Trier vom 30. Oktober bis 2. November v. J. im Prozeß Fabender-Bekler gegen Maxxer Jollert und durch verschiedene andere Vorstimmungen ist festgestellt, daß über das Verhalten der katholischen Geistlichen seitens der Polizei und der lokalen Verwaltungsorgane eine besondere Kontrolle geübt wird und geheime Akten geführt werden. Die Staatsregierung wird ersucht, anzugeben, ob dies Verfahren auf behördliche Anordnung beruht und wie daselbe gerechtfertigt werden soll.“

Bei den Landtagswahlen im Fürstentum Schaumburg-Lippe wurden in sechs von den zehn Wahlkreisen die bürgerlichen Kandidaten gewählt. In zwei Kreisen stehen die sozialdemokratischen mit den bürgerlichen Kandidaten und in zwei anderen die verschiedenen bürgerlichen Parteien in der Stichwahl. Unsere Genossen beteiligten sich bekanntlich zum ersten Male an den Wahlen.

Ein schwächlicher Protest. Eine Verammlung des liberalen Vereins in Dresden bezeugte das Volksgewerbe der geplanten liberalen Wahlrechtsveränderungen als eine gefährliche Beschränkung der Versammlungsfreiheit, die um so mehr unzulässig gerade heute ist, wo die freie Meinungsäußerung

besonders notwendig wäre. Der Verein beschloß, eine Beschwerde gegen das Verbot einzulegen.

Vielleicht überlegen sich die braven jüdischen Spieler die Sache noch einmal. Es werden doch nicht mit der verfluchten Sozialdemokratie an einem Strang ziehen wollen.

Arbeiter als Schiffsleute. Auch in Straßburg i. E. wie in Mühlhausen sind einige Arbeiter als Schiffsleute bestimmt worden. Es sind zwei Schriftföhrer und ein Hilfsarbeiter.

Nach mehr Opfer der Dresdner Wahlrechts-Demonstrationen. Die Strafkammer in Dresden verurteilte den Heilenburger Gärtner wegen Beteiligung an den Demonstrationen am 17. Dezember, Aufforderung einer Menschenmenge zu irreföhrbaren Handlungen, Überhand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung sowie groben Unfugs zu sieben Monaten Gefängnis. Weiter wurde von derselben Kammer der Schriftföhrer Hartenstein wegen Teilnahme an den Demonstrationen, Aufrufs und groben Unfugs zu zwei Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft verurteilt.

Man sieht, die jüdische Justiz versteht die „einschlägigen“ Paragraphe nicht anzuwenden.

Ein „milderer schwerer Fall“. Vor dem Kriegsgericht in Koblenz hatte sich ein Unteroffizier der 2. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 8 zu verantworten, der beschuldigt war, am 11. Dezember dem Pionier R., einen Untergebenen, durch einen Stoß gegen den Leib mißhandelt und beleidigt zu haben. Am dem betreffenden Morgen geriet der Angeklagte in Aufregung, weil der Flur nicht gereinigt war; er traf den Pionier R. auf der Straße, packte ihn am Arm, stieß ihm mit dem Knie gegen den Leib, so daß der Mann gegen die Tisch fiel, dabei rief er: „Roter Sozialist, ich bringe Sie noch dahin, wohin Sie gehören!“ Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Mißhandlung und Beleidigung eines Untergebenen unter Annahme eines minder schweren Falles zu neun Tagen geföhrlicher Arbeit.

Die neueste Verlesung aus Südwestafrika meldet: Gefallen: Unteroffizier Peng aus Breda. Am 17. Januar gestorben: Reiter Feine aus Koblenz, Reiter Ehemann aus Schöningen. Vermis: Reiter Becker aus Königs-Lutter.

Ausland.

Schweiz. Das Referendum gegen das Nationalbank-Gesetz, welches von der sozialdemokratischen Partei in die Wege geleitet war, ist gescheitert. Statt der erforderlichen 30 000 sind nur 28 232 Unterschriften zusammengekommen.

Die bebingte Verurteilung, die bisher schon in den Kantonen Freiburg, Waadt, Wallis, Tessin, Neuchâtel und Genéve statt, wird nun auch in Baselstadt eingeföhrt werden. Voraussetzung ist die bisherige Unbescholtenheit des Lebertreters, und ferner darf die ihm auferlegte Strafe nicht über ein Jahr betragen. Die dem Verurteilten auferlegte Probezeit beträgt 2—5 Jahre. Muß er innerhalb dieser Zeit aus neue verurteilt werden, so wird auch das erste Urteil vollziehbar. Hat aber der Verurteilte die Probezeit gut bestanden, so soll die Verurteilung dahin fallen.

Frankreich. Eine Protestversammlung gegen die Verhaftung der revolutionären Gewerkschaftler Dousquet und Garnier fand dieser Tage im Palais du travail (Arbeiterpalast) zu Paris statt. Diese beiden sind gelegentlich eines Streikes in Amiens verhaftet worden; übrigen gehören beide auch zu den Verurteilten im Antimilitaristenprozeß. Die Versammlung, in der auch Jaures anwesend war und das Wort nahm, beantragte in einer Resolution die sozialistischen Abgeordneten, in der Kammer wegen dieses polizeilichen Gewaltaktes zu interpellieren. — Zuerst hatte diese Versammlung in der Arbeiterbörse stattfinden sollen, aber der Preisrichter untersagte dies, und als die Arbeiter trotzdem den Saal besetzten, ließ der städtische Verwalter der Arbeiterbörse die Verlesung auslösperrern.

Änemark. Ueberwältigende Wahlerfolge der Sozialdemokratie. Die seit Anfang dieses Monats stattfindenden Kommunalwahlen in den Provinzialstädten bringen der Sozialdemokratie vom Tag zu Tag eine große Zahl von Mandaten. Bei den vorigen Wahlen der allgemeinen Wählerklasse im Jahre 1900 brachten es unsere Genossen in den verschiedenen Städten auf 56 Vertreter. Jetzt, am 9. Januar, waren bereits 88 Sozialdemokraten gewählt und außerdem 88 Radikale, Vertreter der neuen radikalen Linken, die sich Anfang vorigen Jahres von der alten, reaktionär gewordenen Linkenpartei losgelöst hat. Die bürgerlichen Wählerpartei, die Konfessions-, Liberalen-, Antisozialisten-, „Unpolitischen“ u. f. w., haben es bis jetzt auf 160 Mandate gebracht.

In vielen Städten haben die Sozialdemokraten ein Wahlmündnis mit den Radikalen abgefohrt, wogegen sie im Jahre 1900 mit der alten Linken alliiert waren, die bekanntlich seitdem Regierungspartei geworden ist und ihre Tätigkeiten durch die Bildung der neuen Linken verloren hat. Offenbar ist es die Regierung, die bei diesen Wahlen die größten Verluste erleidet.

Zur Revolution in Russland.

In Moskau wird zur Unternehmung der Wirren ein Ausschuß von Senatoren und Mitgliedern des Kriegsgerichts gebildet.

Ins Warschau werden noch immer einzelne Aktenatage gemeldet. Der Gouverneur hat den Einwohnern unterlagt, mit Stöcken oder Schirmen auszugehen, und die Hände in die Taschen zu stecken, was bei 20 Grad Kälte kein Vergnügen ist.

In den Ostprovinzen finden noch immer Kämpfe zwischen Revolutionären und Truppen statt.

In Nowosibirsk wurde der Polizeichef von Revolutionären ermordet. Es fanden hier heftige Straßenkämpfe statt, bei denen viele Unschuldige mit dem Bajonett getötet wurden.

Eine neue Militärrevolte wird aus Nowosibirsk gemeldet, wo 800 Soldaten ihren Offizieren den Gehorsam verweigert haben. Die Regierung und die Stadterwaltung wurden von den Revolutionären suspendiert.

Parteinachrichten.

Das Proletariat gegen den Krieg. Das Komitee der französischen Confederation du travail hat ein neues Manifest an die Arbeiter erlassen, welches durch die angeschlossen Organisations die weiteste Verbreitung im Lande findet. In dem Manifest wird auf die Kriegsgesetze hingewiesen, in denen

das französische und das deutsche Volk während einer längeren Zeit geschmet hat. Der Ausbruch eines blutigen Krieges sei in der Tat nur vermieden worden durch die Befestigung Deffenses. Die deutschen wie die französischen Arbeiter aber, so heißt es dann weiter, haben kein Interesse an einem Kriege, sondern wollen den Frieden. Während die Kapitalistenklasse die Früchte der Kriege ernte, lei es das Proletariat, welches die Opfer an Gut und Blut hierfür aufzubringen habe. Das Komitee bereitet eine weitere Fluggebung vor, die nach seines Absicht eine internationale Verbreitung finden soll.

Deutsch-Amerikanischer Sozialistenbund.

Unter dem Namen Deutsch-Amerikanischer Sozialistenbund ist am 10. Dezember im New Yorker Zeitschriftensalon 64 000 eine Organisation gegründet worden, die sich die Aufgabe gestellt hat, in der deutschen Sprache unter der deutschsprechenden Bevölkerung in den Vereinigten Staaten für den Sozialismus und die Gesamtpartei (Socialist Party) zu agitieren.

Seit einigen Jahren ist die deutsche Propaganda völlig vernachlässigt worden. Die Folge davon ist, daß viele Einwanderer, die in der alten Heimat Parteigenossen waren oder wenigstens bei den Wahlen für unsere Kandidaten stimmten, sich hier nicht mehr um die sozialistische Bewegung kümmern. Wir werden deshalb besonders die Einwanderer beachten und auch, soweit es uns möglich ist, den Neuangekommenen Rat und Auskunft geben.

Vorläufig können aber nur Sozialdemokraten oder gewerkschaftlich organisierte Arbeiter berücksichtigt werden. Wer sich bei der Ankunft an uns wendet, kann von uns zur Wohnung ein anständiges deutsches Gast- oder Privatloft angewiesen erhalten. Beschwerden über die Agenten der Dampfgesellschaften oder die Verpöhrung und Behandlung im Zwischenschiff nehmen wir zur Unterlegung entgegen.

Bis zum 1. Mai 1906 gelten die folgenden Adressen:

Für New York: Redaktion der New-Yorker Volkszeitung, 184 William St., wo der Genosse Otto Sattler Auskunft erteilen wird. Sprezeitung täglich, mit Ausnahme vom Sonnabend und Sonntag, von 4—5 Uhr nachmittags, am Sonnabend eine Stunde früher, und am Sonntag von 5—6 Uhr nachmittags.

Für Chicago, Ill.: Genosse Robert Galitz, Redaktion von „Neues Leben“, Zimmer 12 in 163 Ost Randolph St. Sprezeitung zwischen 2 und 6 Uhr nachmittags.

Mit sozialistischem Gruß

Deutsch-Amerikanischer Sozialistenbund.

J. A. Otto Sattler, Sekretär.

Soziales.

— Eine Zentralstelle für Bekleidungsbedarf hat der Verein Gewerkschaftlicher Beschäftigter zu Wien, den mehr als 60 Beschäftigten der Wiener Gewerkschaften (Zunungen) angehören, errichtet. Den Bekleidungen soll damit Gelegenheit gegeben werden, Bekleidungen zu erhalten und Geld vor Militärsparen zu finden. Von den circa 40 000 Bekleidungen, die es in Wien gibt, führt mehr als die Hälfte ein jammervolles Dasein und Laufende gibt es, welche weder Kern noch Vermande in der Stadt haben, bei denen sie Geld finden könnten. Die neue, von der Arbeiterbörse gegründete Institution wird deshalb allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Aus dem Zeit-Weißener Braunkohlen-Revier.

An der Straße, die von Hohenmölsen nach Deuben führt, in der Nähe von Müßlich, ist ein großes Werk belegen, einem Herrn Carlso n gehörig. Das Werk hat kombinierten Betrieb. Es besteht aus einer Schmelzerei mit fünf Zylinderhäusern zu je 12 Zylindern, Struben- und Zageantriebs, sowie Destillation, Mischerei, Paraffinpressen etc. Dem Wanderer fällt schon von weitem der eigentümlich fettige, widerlich-süßliche Geruch auf, den jene Werke ausströmen. Die Beschäftigung auf demselben ist schon deshalb keineswegs eine besondere Annehmlichkeit. Nun sind derartige Betriebe kontinuierlich, d. h. sie vertragen ihrer Natur nach keine Unterbrechung und müssen Tag und Nacht, an Wochen-, Sonn- und Feiertagen im Gange gehalten werden. Dies gilt besonders für den Schmelzereibetrieb, welcher im oben bezeichneten Betriebe durch 60 Zylinder in fünf Häusern betrieben wird. Die Bedienung des Betriebes in jenen Häusern geschieht durch ca. 30 Mann in Tag- und Nachtshift.

Durch das gesetzliche Verbot der 24stündigen Sonntagschichten ist nun das übliche Fraktionpersonal, auch die Grubenarbeiter, zur Sonntagsarbeit herangezogen worden, und zwar so, daß im Durchschnitt in jeder vierten Woche einmal jeder an die Reihe kommt. Dagegen sieht sich nun weiter nichts einwenden, wenn diese Sonntagsarbeit auch als solche bezahlt würde, wenn es für dieselbe einen prozentualen Zuschlag gäbe, wie er in den gesamten sonstigen Industrien üblich ist! Aber noch mehr. Der Betrieb wird an den Sonntagen in den Tagesstunden noch besonders forciert, die Leistungsfähigkeit auf ein Höchstmaß ausgenutzt. Die Arbeiter erhalten für diese forcierte zwölfstündige Sonntagsarbeit ganze drei Mark ausbezahlt!

In welsch streupföhrer Weise man ferner aus den Knochen der Arbeiter Kapital zu schinden versteht, dafür mag folgendes hier Platz finden. Die Arbeiter der Mischerei und der Paraffinpressen müssen an fünf Tagen der Woche (außer Montage) vor Beginn der eigentlichen Schicht von früh 4 bis 6 Uhr liegen. Destillations-Platen reinigen. Diese Platen sind mit großen eisernen Keßeln verbleicht, in welchen das Rohprodukt, der Paraffinöfen, beflammt wird. Durch diesen Prozeß hängen sich an die Platen dieser Platten Rückstände, Schwaden, der sogenannten „Blattens“ an. Die Räume, in welchen die Platen selbst schmelzen, schwarz und heiß. Die Arbeit ist so nach eine der schmutzigsten, schmerzlichen und gesundheitsgefährlichsten, die es gibt. Dafür werden die Leute auch mit 30 Pfennigen pro Stunde entlohnt. Die Arbeitszeit sieht nun so aus: Sechs Arbeitstage à 10 Stunden = 60 Stunden, 5x2 = 10 Überstunden — früh von 4—6 Uhr —, und außerdem alle vier Wochen eine zwölfstündige Sonntagschicht in der Schmelzerei für drei Mark. Das bei einer derartigen Arbeitszeit und einer solchen Entlohnung die Arbeiterkraft eines Wertes, wie das des Herrn Carlso n bei Müßlich, körperlich und geistig, langsam aber sicher, zugrunde gehen muß, liegt auf der Hand. Gegen das oben geschilderte Leberstundensystem hätten die Leute längst Front gemacht, wenn sie aus dem denselben erzielten Verdienst nicht notwendig zur Befreiung der dringenden Ausgaben für den Lebensunterhalt bedürftig. In den, durch die Bergesellschaft bebingten, veränderten Arbeitsordnungen, sind zwar die Lebertagsarbeiter zu

Geschäftshaus

Jeder Preis ohne Konkurrenz!

J. LEWIN

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Gegründet 1859.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, kommen, um damit gänzlich zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ausserdem sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche diesmal ganz besondere Vorteile bieten und

zu nie wiederkehrenden Preisen

zum Verkauf gelangen. Der Räumungs-Ausverkauf umfasst sämtliche Läger des Etablissements.

ca. **33 000** Meter
Spitzen und Einsätze.

Valencienne und Spachtel, in nur besseren Qualitäten das Meter **5, 7, 10, 15, 25** Pf. und höher.

ca. **16 250** Meter
Engl. Tüll Gardinen

Besonders empfehle zwei Haupt-Qualitäten:
regul. Preis **38** Pf. **73** Pf. das Meter **45** Pf. **85** Pf.

ca. **15 000** Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wasche,
erstklassige Qualitäten, bis zur feinsten Art,
zu enorm billigen Preisen.

ca. **11 460** Stück
Damen- und Kinder-Mäntel.
Abend-Mäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen etc.
zu unerreicht billigen Preisen.

ca. **57 800** Meter
Seidenstoffe,
bestehend aus reins. Merveilleux, Taffet, Liberty, Damassé etc.
Besonders empfehle einen Posten
Reinseld. Taffet **78** Pf. Reinseld. Merveilleux **55** Pf.

ca. **16 720** Stück
Damen- u. Mädchen-Schürzen.
Besonders empfehle einen Posten Haus- u. Kinder-Schürzen
das Stück **25** Pf. und **18** Pf.

Ein Posten **Halbfertige Roben**
in vielen Ballfarben, aus Seide oder Batist,
Saisonpreis bis **50,00**
jetzt das Stück **25,00, 20,00, 10,00** bis **6,50**

Ein Posten **Seidene Rüschen-Boas**
hochelegante Ausführung,
Saisonpreis bis **7,50**
jetzt das Stück **3,00, 2,00,** **1,75**

Ein Posten **Elegante Seiden-Stolas**
schwarz und farbig,
Saisonpreis bis **20,00**
jetzt das Stück **5,50** und **4,50**

Ein Posten **Seidene Rock-Volants**
elegante Ausführung, volle Rockweite,
Saisonpreis bis **7,50**
jetzt das Stück **2,00** und **1,50**

Ein Posten **Automobil-Mützen**
Neuheiten dieser Saison, einfarbig und kariert,
Saisonpreis bis **8,50**
jetzt das Stück **95, 75, 60** und **40** Pf.

Ein Posten **Matros. u. Jockey-Mützen**
Neuheiten in Tuch u. Sammet. Besonders empfehle 3 Genres
Saisonpreis bis **2,00**
jetzt das Stück **35, 25** und **20** Pf.

ca. **82 500** Meter
Damen-Kleiderstoffe.

Darunter befinden sich unter anderem:

ca. **2000** Meter **110 cm breite Kammgarnstoffe**
aus prima Material hergestellt.
Garantie für gutes Tragen.
Saisonpreis **3,50** jetzt **Mk. 1,25**

ca. **2000** Meter **Reinwoll. Beige**
in allen neuen Farben
das Meter **60** Pf.

ca. **2300** Meter **Ball-Kleiderstoffe**
in modernen Dessins
das Meter **45, 40** und **35** Pf.

ca. **3850** Meter **Tuch- u. Hauskleiderst.**
gediegene Qualitäten
das Meter **65** und **58** Pf.

ca. **1000** Meter **Prima Alpaca**
in vielen Farben, vorzüglichster Unterrock-Stoff
das Meter **30** Pf.

Ein Posten **Damen-Gürtel**
in Seide und Leder, Niederform und Falten mit Schnalle
Saisonpreis bis **2,00**
jetzt das Stück **70, 50, 40** und **20** Pf.

Ein Posten **Hochaparte Mädchen-Hüte**
Pflösch und Seide, elegant garniert,
Saisonpreis bis **8,50**
jetzt das Stück **1,00** bis **50** Pf.

Ein Posten **Seidene Damen-Lavalliers**
extra lang und breit, Neuheiten der Saison,
Saisonpreis bis **2,75**
jetzt das Stück **85, 65** und **48** Pf.

Ein Posten **Damen-Unterröcke**
aus prima Velour, neue Streifen,
Saisonpreis bis **2,25**
jetzt das Stück **1,65, 1,38, 1,10** und **85** Pf.

Ein Posten **Seidene Damenkragen**
elfenbein und weiss,
Saisonpreis bis **3,50**
jetzt das Stück **1,25, 1,00,** **75** Pf.

Ein Posten **Wasch-Tüll-Schleier**
moderne Dessins, beste Qualität,
Saisonpreis bis **1,00**
jetzt das Stück **20** Pf.

circa **14 000** Meter
Cretonne,
beste Qualität, für Bettbezüge etc.
das Meter **35** u. **28** Pf.

circa **2 300** Meter
Satin-Damaste,
vorzügliche Qualität, für Bettbezüge und Nöglés
das Meter **38** Pf.

circa **7 000** Meter
Velour-Stoffe,
für Kleider und Morgenröcke,
extra preiswert, das Meter **39** u. **35** Pf.

ca. **3000** Meter **Druck-Cachemire**
herrliche Dessins
extra prima Qualität
garantiert waschecht **38** Pf.

ca. **5000** Meter **Mousseline-Jmital.**
nur aparte Dessins
das Meter **25** Pf.

ca. **2000** Meter **Woll-Flanelle**
— doppeltbreit —
für Mathees und Blusen
Saisonpreis **1,50** das Mr. **60** Pf.

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Schmeerstr. 1 **Riesen-Bazar**, Schmeerstr. 1

Wegen gänzlichem Ausverkauf Wegen gänzlichem Ausverkauf

Montag den 15. Jan.,
Dienstag den 16. Jan.,
Mittwoch den 17.,
Donnerstag den 18.,
Außerdem gebe ich noch in dieser Woche auf alle Waren
5 Proz. Rabatt.

Freitag den 19. Jan.,
Sonnabend den 20.,
Sonntag den 21.
Außerdem gebe ich noch in dieser Woche auf alle Waren
5 Proz. Rabatt.

88 Pf.-Woche.

- Serie I:**
43 Teile für 88 Pf.
- 1 Niesel Kerze
 - 1 Schaf Klammern
 - 2 Seife-Zeller
 - 3 Zunderfächer
 - 2 Pakete Seifenpulver
 - 5 Pakete Waschlau.
 - 24 Brillen
 - 2 Bierbecher
 - 2 Milchtopf

- Serie II:**
14 Teile für 88 Pf.
- 3 Tassen
 - 3 Gläser
 - 3 Glaseteller
 - 3 Kleiderbügel
 - 1 Schneidebrett
 - 1 Milchtopf

- Serie III:**
7 Teile für 88 Pf.
- 1 Kaffeekanne, Porzell.
 - 1 Milchtopf
 - 1 Tüfel
 - 1 Kaffebecher
 - 1 Zuckerdose
 - 1 Kaffeelöffel, 1 Mutterdose.

- Serie IV:**
2 Teile für 88 Pf.
- 1 Emaille-Eimer 28 cm.
 - 1 Scherklappen
 - 1 Bürste
- Serie V:**
2 Teile für 88 Pf.
- 1 Waschrill
 - 1 Wascheleine
 - 1 Petroleumlampe

- Serie VI:**
3 Teile für 88 Pf.
- 1 Kaffeell Emaille
 - 1 Ringtopf
 - 1 Waschlappentopf
- Serie VII:**
2 Teile für 88 Pf.
- 1 Zigarrenschrank
 - 1 Sandbüchhalter
 - 1 Buchstehen

- Serie VIII:**
Schöngarnes Weinseidel, 1 Flasche,
6 Gläser und Tablett, auf 88 Pf.

Bitte meine Fenster zu beachten.

Bitte meine Fenster zu beachten.

Möbel.

Zimmer-Einrichtungen
nur **5 Mark** Anzahlung.
Federbetten,
Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portiären,
Damen-Konfektion,
Kleiderstoffe auf

Abzahlung

Anzüge, Paletots,
Joppen, Schuhe, Stiefel,
Uhren, Kinderwagen.
Abzahlung 1 Mark.

Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse No. 14
I. und II. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Vorläufige Anzeige!

Gesellschaft „Agatha.“

Unter **Maskenball** findet Sonntag den 28. Jan. in der „Wilhelmshöhe“ statt. Der Vorstand.

Restaurant

„Zum Krokodil“

Albert Dehnestr. 1.
Jeden Donnerstag und Sonntag
Großes Frei-Konzert.
Anfang 7 Uhr.

Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich meine Promenade 16, Ecke Leipzigerstr., in dem früheren Geschäftslokale der Firma Burgardt & Böhler, das Restaurant

„Zum Leipziger Turm-Schlösschen“

Zum Ausschank gelangt Schnitzholz, hell u. dunkel. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
Salle a. S., 18. Januar 1906.

Otto Griebisch.

F. Dietrich,
früher Saalschlösschen.

Ein Pianino

Capejere-Gebrüder

ist billig zu verkaufen Geißstr. 25, sucht E. Quinque, Parfstr. 7, pt.

Mache meine werthe Kundschaft auf meinen großen

Inventur-Ausverkauf

aufmerksam. Bei diesem, auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf bietet sich für meine w. Kundschaft eine gute Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen.

- Herren- u. Damen- gefött. Glacé- Handschuhe** in gutem weichen Leder und schönem Futter früher 3,00 jetzt **1,75**
- Damen-Glacé** hell und dunkel (Theaterfarben) bester Qualität sonst 2,50 jetzt **1,50**
- Ball-Handschuhe** bis über den Ellenbogen von 50 Pf. an
- Stoff-Handschuhe** mit Seidenfutter früher 1,50 jetzt **75 Pf.**
- Seldene Herren-Westen,** prima Qualität früher 12,50 jetzt **6,50**
- Plastrons,** hell und dunkel, prima Seide 1,50 1,25 1,00 75 **50 Pf.**
- Schleifchen** in selten schönen Farben u. guten Stoffen von 25 Pf. an
- Regattes, Deckkravatten, Bügelschleifchen, Selbstbinder** 40 **50 Pf.**
- Kragenschoner** in weiß und farbig, außergewöhnlich billig 50 **50 Pf.**
- Kragentücher** in weiß und farbig, 75 1,00 1,50 2,00 bis 3,50
- Hosenträger** in Summi und Seide, sehr schöne Farben 1,00 von 1 an
- Damen-Strümpfe u. Herren-Socken** von 50 **50 Pf.**
- Oberhemden** in weiß und farbig, mit festen Knöpfen 3,75 von 3 an
- Bunte Taschentücher** reizende Muster 1/2 Duzend **2,50**

A. Brandt,

Alte Promenade 7, neb. d. Reichshof.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine besten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn,** Hüft- und Vorkleidbänder, Geradhalter, Gummistrümpfe u. s. w. Schreibe mir den Namen deines Leidens auf, wenn langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Rufen anwesend in Halle a. S. am Mittwoch, 17. Jan., und Donnerstag, 18. Jan. (9-5 Uhr) im **Hotel Stadt Bernburg,** Frankestr. 1.

L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart, Ludwigsstrasse.

Blutstockung? Sagen Sie eine Schachtel **Menstruationspulver „Geiß“** (D. R. G. M. ang.). Bestand: Flor. Anemid. nobil. japon. pulv. sibi steric. Das ist ein bewährtes Frauenmittel. Drogerie „Phönix“ Geißstr. 6.

Weissenfels.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Tochter Liebes nachzugeben resp. zu verheiraten, da ich sonst jeden gerichtl. Anspruch verliere.

Fr. Meier, Rubenstraße 5.

Privateihant Gratzweg 11, Vollmer.

Gasthof Drei Könige

Melde-Königsstrasse 7,
Sonntag, den 14. Januar
Grosser Lieder-Abend
des Gesangsvereins „Gutenberg“.
Es ladet freundlichst ein
Jos. Streicher.

Sonntag d. 14. Januar 1906
Großer humoristischer
Familien-Abend
Anfang 8 Uhr.
Für Unterhaltung sorgen
Franz aus Wien

und Knickebeln.
Siegfried ladet freundlichst ein
G. Köppchen, Unterberg 12.

Zum letzten Dreier.
Sonntag den 21. Januar
Grosser

Maskenball.

Maskenball.

Seute Sonntag, den 14., erster großer Maskenball. Zur Verteilung kommen 5 Preise. - Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein

Friedr. Schulze,
„Gold. Stern“ Eichendorffstr. 3.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1906, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unerschädlich. April empf. Sirong reell - kela Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanweisung od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 619, Königgrätzerstrasse 78.

Narrenkappen Hild, Große Fleisstraße 27/28, (Sporthotel.)

Gelegenheitskauf!
Wegen Aufgabe eines Geschäftes zwei Goldenregale u. Vordienst 2-3000. Lang stammend bill. lot. a. vert. Geißstr. 21, I.

Thür. Speise-Kartoffeln, Magn. bon. u. Neufstädter empf. A. Sironder, Hohenhausenstr. 36.

Rat und sichere Hilfe in Damenangelegenheiten. **Wittichstr. 20.** erhält man durch Fr. Richter, Halle a. S., Schmeerstr. 8, II. Eine Rubrik, Sprechst. tagl. 12-8 Uhr.

Barbierlehrling sucht
Louis Reuter, Weichenfels a. G.

Frankfurter Nachschickhand.

Enthaltend das neue Programm C. G. Sandels, Jüdische, Christl., Kontur- u. Gewerbeordnung, Arbeiter-Verhältnisse und andere Geleige.
Gut gebunden 1,50 Mk.
Zu beziehen durch die **Folksschulhandlung.**



Inventur-Ausverkauf.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen wir:

Grosse Posten
Seidenstoffe
 in schwarz, weiss und farbig, bewährte Qualitäten,
 für Braut-, Strassen-, Gesellschaftskleider und Blusen.
Blusen-Sammelte.

Grosse Posten
Kleiderstoffe
 in Wolle und Baumwolle, von einfacher bis feinsten Art.
 Besätze, Spitzen, Gürtel, Schirme, Handschuhe.
Blusen-Stoffe.

Grosse Posten
Damen-Paletots u. Jacketts
 Kleider, Kleideröckel, Blusen, Abendmäntel, Capes,
 Morgenöckel, Matinés.
Wasch-Kleider, Wasch-Blusen.

Grosse Posten
Damen-Unterröcke
 in Seide, Tuch, Lustre, Moiré und Velour.
Kinder-Kleider und Mäntel.

Mehrere Tausend
Reste
 und
Coupons
 aller Warengattungen, welche
 sich angesammelt haben,
enorm billig.
 Hierunter befindet sich ein grosser
 Posten Kleiderstoff- und Bucks-
 kin-Reste, ganz besonders ge-
 eignet für
Konfirmanden.

Grosse Posten
Fertige Wäsche.
 Stücke, welche im Schaufenster etwas gelitten haben, sowie
 einzelne Muster bis zur elegantesten Ausführung.
Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche.

Grosse Posten
Zeppiche u. Vorlagen
 ältere Muster und solche mit geringen Fehlern
 ganz besonders ermässigt.
Felle, Fellvorlagen, Tischdecken.

Grosse Posten
Gardinen
 Reste und Coupons bis zu 8 Fenstern ausreichend,
 sowie einige Partien weit unter Preis.
Portièren, Stores, Vitragen.

Grosse Posten
Tüdel- u. Wirtschaftsschürzen
 Kinderschürzen, Kindermützen.
Peiz-Colliers und Muffen.

Preise hervorragend billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Maler.
 Dienstag den 16. Januar 1906 abends 8 1/2 Uhr bei J. Streicher,
 Kleine Klausstrasse 7
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht vom Jahre 1905.
 2. Abrechnung vom 4. Quartal sowie Jahresabrechnung.
 3. Verschiedenes.
 Die Kollegen werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Verein, Zeitz.
 Dienstag den 16. Januar 1906, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
 in Kämpfers Restaurant, Schützenstrasse:
 Tagesordnung: Geschäftliches und Verschiedenes.
 Alle Mitglieder sind verpflichtet zu erscheinen. Gäste und Frauen haben Zutritt.
 Der Vorstand.

Verein für naturgemässe Gesundheitspflege zu Zeitz.
 Montag den 15. Januar 1906, abends 8 Uhr, in der Wilhelmshöhe:
Großer Lichtbilder-Vortrag
 über das Thema: Wohnungselend und Sittlichkeit. Referent: Herr Paul Schirmmeister, Berlin. Gäste sind willkommen.
 Neue Mitglieder werden aufgenommen.
 Freitag den 19. Januar 1906 in der Steinshöhe
Versammlung.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Verein f. naturgemässe Gesundheitspflege
 empfiehlt auswärts das
Institut Hygiea-Zeitz.
 Der Vorstand.

Burg-Theater.
 Sonntag, den 14. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab:
Kränzchen.

Triumph-Automat.
 Am Leipziger Turm.
 Anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher
Speisen und Getränke.

Goldene Kette, Alter Markt.
 Sonntag den 14. Januar 1906
grosser Familien-Abend.
 Für Unterhaltung sorgt „Fischer“. Es ladet freundlichst ein
Fr. Sachse u. Frau.

Restaurant zum Eilgut.
 Sonntag den 14. Januar 1906
Familien-Abend des I. Menzenhauer'schen Gitarren-Zither-Vereins.
 Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.
 Der Vorstand. Der Wirt.

Möbel!
 Schränke 22-80 M.
 Vertikofas 32-95 M.
 Grotzische 9-24 M.
 Walzenstühle 4.50-7 M.
 Schlafsofas 24-32 M.
 Plüschsofas 50-95 M.
 Tischgarnit. 110-300 M.
 Spiegel 3.50-24 M.
 Trümpcar m. ge-
 schliffen Glas. 32-95 M.
 Schreibische Bettst. m. Matr.
 Rückenmöbel billigst.

Wilh. Lutter
 Schulstr. 1, kein Laden.
 alle Reelle Bedienung.
Eigene Werkstatt.
 Nr. 1
 befindet sich Mitte Schulstrasse.

„Praktika“
 Baer's Handels-Lehranstalt.
 Geiststrasse 29 I.
 Beginn neuer Kurse in:
 Handels- u. Gesetzeskunde,
 Handelsgeographie, Handels-
 betriebslehre, Wechselkunde
 und Wechselrecht.
 Billige Honorare bei gründlicher
 Ausbildung.
 Lehrpläne kostenfrei.
 C. Erb. Nähm. u. s. verf. Dornanderstr. 15.

Eine kompl. Ladeneinrichtung
 passend für Schnitt- und Weiß-
 warenhandlung, Bahnenregale, Waren-
 schränke mit und ohne Schieberen,
 Ladentische mit u. ohne Marmorplatte,
 Ladenvorbau, Diplomatenschränke
 (zwei) verkauft billig
 Friedrich Peitke,
 Telefon 2450. Geilstrasse 25.

Arbeiter-Schule- u. Stiefel-u. Arbeiter-Schule- u. Stiefel-u.
 nach militärischer Art sehr dauerhaft
 gearbeitet, empfiehlt billig
 J. Sternlicht, Markt 11.

Joh. Jajzycek,
 Schuhmachermeister.
 Bernstrasse 1906.
 Spezialität: Fussbekleidung
 für Fußleidende nach anatomischen
 Grundrissen. Letzte Größe.
 Halle a. S., verlässig, Arnoldsbergstr. 18.
 billig zu verkaufen.
 Tieschauerstrasse 82.

Trebnitz.
 Sonntag, den 21. Januar
I. Preis-Skatturnier
 in den Räumen des Restaurants
 „Zur guten Quelle“ in Trebnitz.
 Gespielt werden 2 Serien zu 60 Spielen.
 Einlage 2 Mark.
 Anfang nachmittags 3 u. 6 Uhr.
 Hierzu ladet alle Skattfreunde von
 Nah und Fern freundlichst ein
 Der Skat-Verein der 61er.
 Max Wüthner.
 Unterhaltene Wäschkammer,
 Kleiderschrank, Vertikofas, Tisch,
 4 Stühle, 2 Bettstellen m. Matr.,
 Rückenstuhl faunend billig zu ver-
 kaufen
 Geilstrasse 21, I Tr.

Für
Maskenbälle 1906!

Gesichtsmasken in Pappe und
 Gaze, Halbmasken, Dominos
 in Satin und Atlas, mit und ohne
 Behang, Tiermasken, Kopf-
 bedeckungen, Bigotphones,
 Gigeristücke, Schuhe, Porte-
 monnaies, Bärte, Pritschen,
 Maskenschmuck, Schellen,
 Flitter, Dantes, Gold- u. Silber-
 borten, Schneebälle, Luft-
 schlangen, Dekorationsbilder
 u. s. v.

Grossstes Lager. Billigste Bezugsquelle.
Albin Hentze,
 Schmeerstr. 24.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Freische
grüne Heringe
 Pfund 15 Pfg.
 empfiehlt Fischhalle „Germania“,
 Steinweg.

Grüne
Heringe 15 Pfg.
 Kaufstr. 20, Schleichstr. 25, Seelstr. 30,
 Schloßstr. 4, Rotungstr. 50
A. Strube, Gröb-
 strasse 59/60.

Trebnitz.
 Sonntag, den 21. Januar
I. Preis-Skatturnier
 in den Räumen des Restaurants
 „Zur guten Quelle“ in Trebnitz.
 Gespielt werden 2 Serien zu 60 Spielen.
 Einlage 2 Mark.
 Anfang nachmittags 3 u. 6 Uhr.
 Hierzu ladet alle Skattfreunde von
 Nah und Fern freundlichst ein
 Der Skat-Verein der 61er.
 Max Wüthner.
 Unterhaltene Wäschkammer,
 Kleiderschrank, Vertikofas, Tisch,
 4 Stühle, 2 Bettstellen m. Matr.,
 Rückenstuhl faunend billig zu ver-
 kaufen
 Geilstrasse 21, I Tr.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
 Sonntag den 14. Januar 1906 im großen Saale des
 „Cellebue“, Lindenstraße 78
gr. Lichtbilder-Vortrag
 des Herrn Rich. Lunde-Beitzig (Institut Kosmos)
 über „Frühlingstage in Sizilien und Süd-Italien“,
 erlähnt an der Sand von über 100 Wiefen-Bildern.
 Einleitung. Die Insel Sicilien. Syrakus. Das antike Syrakus. Der
 Dianatempel. In der Villa Landolina. Das antike Syrakus. In der Latomien
 Die Arena Hierons II. In den Katakomben. Das griechische Theater. Catania.
 Strassenleben in Catania. In der Villa Bellini. Niccolosi und der Etna
 Taormina. Die Perle Siciliens. Die Sarazenenpaläste. Das antike Theater
 Messina. Neapel. Hafen- und Strassenleben in Neapel. Auf dem Posi-
 lippo. Das Kastell St. Elmo. Im National-Museum. Eine Dampferfahrt nach
 Sorrent. Von Positano nach Amalfi. Die Insel Capri. In der blauen Grotte.
 Der Vesuv. Am Hauptkrater des Vesuvus. Der Lavastrom von 1905.
 Eine Wanderung durch Pompeji. In der Gräberstrasse. Antike Paläste.
 Die Häuser der Handwerker und Kaufleute. Im Museum zu Pompeji. Rom.
 Im Colosseum. Das Forum Romanum. Das Pantheon. Die Engelsburg.
 Monumente und Paläste des Mittelalters. In den Museen des Vatikan.
 Einlaß 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende 10½ Uhr.

Dienstag den 16. d. M. abends 8½ Uhr im „Konzerthaus“ (Carl-
 straße 14) **General-Verammlung.** Tagesordnung: Jahres-
 bericht, Kasjabericht, Berichte der Obmänner, Wahl der stellvertretenden Vor-
 standsmittglieder. Der Vorstand.

Wahlkreis
Naumburg-Weißenfels-Zeitz
Oeffentliche Versammlungen
 für Männer und Frauen finden statt
am Sonntag, den 21. Januar d. J.
nachmittags:
Zeitz
 in der Wilhelmshöhe, um Punkt 2 Uhr.
Aue
 im Dianaaal, um Punkt 1/3 Uhr.
Döhris
 im Gasthof Müller, um Punkt 1/3 Uhr.
 Diese Versammlung dient auch für die Genossen von Hohen-
 mülson und Umgegend, die hierher zahlreich gehen sollen.
 Referent ist hier Reichstagsabgeordneter **Ad. Thiele.**
Ostfeld
 im Gasthof zu Schleinitz, Punkt 1/4 Uhr.
Droytzig
 im Gasthof zum Deutschen Haus, Punkt 3 Uhr.
 In diese Versammlungen gehen die Genossen von Crossen u.
 Umgegend.
Tendern
 im Gasthof zum grünen Baum, Punkt 4 Uhr.
Zipendorf
 im Gasthof des Herrn Seyfert, Punkt 3 Uhr.
 Diese Versammlung dient auch den Genossen vom Bezirk
 Lottschau und Umgegend.
Görnitz bei Kayna
 im Gasthof Krefke, Punkt 3 Uhr.
 Zugleich für die Genossen der Bezirke Roschwitz und Kayna.
 abends:
Weißenfels, zwei Versammlungen,
 in Stadt Naumburg und Zentralhalle, Punkt 7 Uhr.
 In einer Versammlung spricht Reichstagsabg. Ad. Thiele.
Hainburg
 im Gasthof Reichardt, Punkt 7 Uhr.
Lützenau
 im Gasthof Herzog, Punkt 7 Uhr.
 Diese Versammlung ist zugleich für die Genossen der Bezirke
 Streckau und Thiesau.
Naumburg
 im Restaurant Gebestredt, Punkt 8 Uhr.
Trebnitz
 im Gasth. des Herrn Blüthner in Gannitz, Punkt 8 Uhr.
 Tagesordnung in allen Versammlungen:
 „Gegen Volksverdummung, Volksnebelung und Volks-Ausbeutung.“
 Referenten sind außer dem Abgeordneten Genossen Thiele die
 Genossen Weise, Schunabrich, Geppert-Weißenfels, Schacht-Naumburg,
 Winkler-Grossen, Dölle, Leopoldt, Florin und Wolf-Feit.
 Die Versammlungen beginnen alle pünktlich. Alle Genossen
 und Genossinnen sollen in dieselben bestimmt gehen.
 Entree pro Person 10 Pf.
Der Zentralvorstand des Sozialdemokr. Vereins.

Werkzeuge und Eisenwaren
 in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugmacher
 Straße 4.
 Alle Sorten Felle
 laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz,
 Gerberei Fischplan 2.

Baum- und Aphenhütten
 werden angenommen
 Große Brunnenstraße Nr. 53.
 Darfisch Aaden und Aaas erhältlich.
Grube von der Heydt
 bei Ammendorf
förderleute
 werden eingestellt.

Restaurant
„Zum Steinweg“
 Inhaber:
Eugen Müller,
 Steinweg 9
 empfiehlt seine beliebtesten zum steifigen
 Genuß. Darfisch seit 11 Jahren
Günthersee Biere.

Werkzeug- und Eisenwaren
 in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugmacher
 Straße 4.
 Alle Sorten Felle
 laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz,
 Gerberei Fischplan 2.

Werkzeuge und Eisenwaren
 in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugmacher
 Straße 4.
 Alle Sorten Felle
 laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz,
 Gerberei Fischplan 2.

Werkzeuge und Eisenwaren
 in nur guter Qualität empfiehlt
Paul Schneider, Werkzeugmacher
 Straße 4.
 Alle Sorten Felle
 laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Dangelowitz,
 Gerberei Fischplan 2.

Nur Realität bringt Erfolg. Kredit nach auswärts. Streng diskret.

Sie sind erstannt, welche Vorteile Ihnen mein vornehmstes und kulantestes **Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft** bietet Sie erhalten auf **Teilzahlung** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen wie folgt:

Möbel:
 für 98 Mk., Anzahl 8 Mk., wöchentl. Abg. 1 Mk.
 für 195 Mk., Anzahl 18 Mk., wöchentl. Abg. 2 Mk.
 für 298 Mk., Anzahl 30 Mk., wöchentl. Abg. 3 Mk.

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.
 Serie I: 2 Mk. an. Serie II: 3-8 Mk. an. Serie III: 8-12 Mk. an.
 Winterpaletots von 3 Mk. Anzahlung an. Damenjackets von 5 Mk. Anzahlung an. Damenkleider von 7 Mk. Anzahlung an.

N. Fuchs
 Halle a. S.,
 Nur Gr. Ulrichstr.
 59, I. II.

Einzelne Möbelstücke von Mk. 2 Anzahlung an.

Spezialitäten: Braut-Ausstattungen Wohnzimmerschmückungen

Stadt-Theater Halle a. S.
 Direction: M. Richards.
 Sonntag den 14. Januar 1906
 Nachmittags 3¼ Uhr:
 10. Fremden-Vorstellung zu erwähltem Preise.
 Sechtes Gastspiel des Charakter-Komikers
C. W. Büller.
Der Hund der Sabinerinnen.
 Schwanke in 4 Akten
 von Franz und Paul Schönthan.
 Abends 7¼ Uhr:
 120. Ab.-Vorst. Beamtensarten unglücklich.
 4. Viertel.
 Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Requisiten, nach d. Einrichtung d. hgt. Hoftheaters in Wiesbaden.
Armidc.
 Große Oper von Duinault-Vog.
 Musik v. Herr. Willibald Ritter v. Gluck
 Freie Imitation und zeitliche Neu-
 bearbeitung in 1. Teil und u. 3. Akten
 von Georg v. Hülsen.
 Musik. Ergänzung v. Joseph Schlor.
 Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Montag den 15. Januar 1906
 121. Ab.-Vorst. Beamtensarten gültig.
 1. Viertel.
Die Fledermaus.
 Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Unübertrefflich
nur noch wenige Tage!
 Das
Stadtgespräch
 von Galle bildet
 Hauptstück
Liliputaner-Zirkus.
 Außerdem: Das große
 Varietee-Programm.
 Sonntag den 14. Januar
 nachmittags 4 Uhr:
 Beste große
Schüler- und Familien-Vorstellung
 Auftreten der
Liliputaner!
 Abends 8 Uhr:
gr. Gala-Vorstellung.

Restaurant
„Zum Steinweg“
 Inhaber:
Eugen Müller,
 Steinweg 9
 empfiehlt seine beliebtesten zum steifigen
 Genuß. Darfisch seit 11 Jahren
Günthersee Biere.

Walthalla-Theater.
 Dir.: Otto Herrmann.
 Anf.: 8 Uhr. Kassenöffn.: 7 Uhr.
Grosser Elite-Spielplan.
La Vampa.
 Heilige ägyptische Tänzerin.
Henry de Vry
 lebende Kolossal-Reliefs und
 Transparent-Gemälde.
 Dargestellt von 14 Perionen.
The Hinode,
 Kaiserlich japanische Hofkünstler.
Lotte Mende,
 die hier so beliebte Vortrags-
 Subrette, mit ihrem neuesten
 Schlager, der parodistischen Sumo-
 recke: „Lebenslauf einer Sängerin.“
Seppl Werner
 Charakter-Humorist u. Volkstypen-
 Darsteller,
 sowie Auftreten der anderen
 nur erstklassigen Attraktionen.
 Sonntag
groses Fröhschoppen-Konzert
 bei freiem Entree
 von 11½-1¼ Uhr.
 Sonntag
2 Vorstellungen.
 Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Musikdirektor Schröder
 Viktor Scheffelsstrasse 4,
 Fernruf 2417 Fernruf 2417
 liefert tadellose
Konzert- u. Ballmusik
 bei jeder Besetzung, weil seit dem
 1. Januar 1906 die Kapelle nur aus
 Geübten besteht.

Zoolog. Garten
 Sonntag den 14. Januar
großes Konzert.
 Anfang 3¼ Uhr. — Ende 6¼ Uhr.
 Eintrittspreis:
 Erm. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
 Erm. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Original Reichel
Essenzen
 nur echt mit Marke
 „Lichter“

Nachweislich Beste. Bewährteste
 und im Gebrauch Billigste zur
 Leibes- und Familien-
Selbstbereitung
 von Cognac, Rum, Likören.
Einzig echt — nur in Original-
 Flaschen für etwa
 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15,
 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pf. usw.
 Bei 6 Flaschen die 7te gratis.
 „Die Destillierung im Haushalt“
 völlig kostenfrei.
Otto Reichel Eisenbahnstr. 4.
 Man nehme Reichel-Essenzen
 nur mit unverletztem
 Kapselverschluss „Lichter“,
 Niederlagen in ganz Deutsch-
 land in den durch Schilder
 kenntlichen Provierern, Apo-
 theken etc.
 wo nicht erhältlich, Versand
 ab Fabrik.

In Halle a. S.: Engel-
 Drogerie, Wundbürgerstr. 50,
 A. J. Schmidt, Jüngerstr. 25,
 Graf Zeuthen, Leipzigerstr. 31,
 Hermann, 514 Markt, Gr. Stein-
 straße 33, S. Kaiser, S. Weier-
 straße 18, Oskar Ballin jr.,
 Obere Leipzigerstraße 63, A.
 Steinbach, Mühlgraben 14, H.
 Pappschott, Markt, Ulrichstr. 30,
 S. A. Papp, Gr. Ulrichstraße 6,
 Max Adler, Rannitzstr. 3,
 Bitterfeld: Agt. Fris.
 Stadt-Apothek, Gust. Schöth-
 jr., Burgstraße 8, Paul Na-
 boldt, Kaiserstraße, Gustav
 Adler, Markt 1, Otto Sufi,
 Burastr. 42. — **Leipzig:**
 Felix Jülich, Am Markt,
 — **Schiffede:** Carl Kaiser,
 Drogerie. — **Altenburg:**
 Diebes- u. Biererei, Drogerie
Reuditz: Wierberg,
 Richard Supper, Zentral-
 Drogerie. — **Naumburg:**
 S. Prager, Drogerie. Paul
 Richter, Steinweg. — **Cuer-
 furt:** S. Mühlgraben, Drogerie
Sangerhausen: Adolf
 Gottschalk, Rühlgraben 37,
 Joh. Braun. — **Tendern:**
 S. Pöhl, Zentral-Drogerie.
Weißenfels: Max, Anze,
 Gr. Burgstr. 5. — **Witten-
 berg:** Willibald Ballin, Gol-
 denstraße 76, Otto Eschke,
 gegenüber dem Holmarkth.
 S. Mathies, Markt 8.
Zeitz: Rich. Alopfer, Bräde-
 rstraße, Arthur Springe,
 Stephansstraße 17.

Möbelfabrik des Art. Reform Büf-
 f. Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Stannend
grosse Auswahl!

Möbel, Zimmer-
einrichtungen,

Anzahlung schon von 5 Mark an.

Federbetten
Toppiche, Tischdecken, Gardinen
Portieren, Kleiderstoffe
Damenkonfektion
Schuhe, Stiefel, Uhren
Kinderwagen

Abzahlung

Anzüge
Paletots

Loden-Joppen
Anzahlung nur 3 Mark.

Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

Carl Klingler

Grosse Ulrichstrasse 20
1. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.
Lieferung nach auswärts
franko.

Konsumverein Teuchern,

E. G. m. b. H.
Sonntag den 21. Januar 1906 nachmittags Punkt 1 Uhr
im Gasthof zum grünen Baum in Teuchern

ordentliche **General-Versammlung.**

- Tagesordnung:
1. Bericht über das Geschäftsjahr 1905 mit Erläuterung des Jahresberichts.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Revisionen.
 3. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes.
 4. Beschluss über die Verteilung des Geschäftsjahresüberschusses.
 5. Geschäftliches.

Teuchern, den 7. Januar 1906.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Teuchern,
E. G. m. b. H.
Ernst Gröbe, Vorsitzender.

Konsumverein Teuchern,

E. G. m. b. H.
Die Jahresrechnung pro 1905 liegt vom 14. Jan. 1906
zur Einsicht im Kontor aus.

Teuchern, den 7. Januar 1906.
Der Vorstand des Konsumvereins zu Teuchern, e. G. m. b. H.
Schumann. Börner. Jahr.

Konsumverein für Querfurt u. Umg.

E. G. m. b. H.
Durch Beschluss der Generalversammlung vom 28. Mai 1905
joll der Geschäftsanteil und die Haftung der Mitglieder von
Mk. 40 auf Mk. 30 festgesetzt und die Einzahlungsfrist auf
den Geschäftsanteil verlängert werden. Unsere Gläubiger, welche
dagegen etwas einzumenden haben, wollen sich melden.
Der Vorstand. H. Heinze. Brillner. Kayser.

Grosser Inventar-Ausverkauf

Um mit meinen grossen Wintervorräten in eleganten und einfachen
Schuhwaren
zu räumen, habe die Preise ganz bedeutend ermässigt.
Willibald Wetterling, Schmeerstr. 23.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grog. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 16. Jan. 1906 abds. 7 1/2 Uhr in der „Moringburg“, Harz 51

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Weihnachts-Vergütigen. 2. Bericht des Gesamt-
vorstandes und Wahl desselben. 3. Verschiedenes.

Kollegen! In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung ersuchen wir Euch, recht
zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Gleichfalls wird gebeten, bei Wohnungswechsel dies sofort zu melden, damit eine pünktliche
Zustellung des Fachorgans erfolgen kann.
Der Vorstand.

Verband d. baugew. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 16. Januar 1906, abends präz. 8 1/2 Uhr im „Engl. Hof“, gr. Berlin 14

General-Versammlung

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes für das Jahr 1905. 2. Kassenbericht vom
IV. Quartal 1905 und Jahresrechnung. 3. Wahl der gesamten Ortsverwaltung und Revisoren.
4. Verbandsangelegenheiten.

Kollegen! In dieser sehr wichtigen Versammlung zu erscheinen, ist Pflicht eines jeden.
Der Bevollmächtigte.

Bockwitz, Mückenbergr, Lauchhammer, Naundorf, Kleinleipisch,
Grünwalde und Umgegend.

Donntag den 21. Januar 1906, nachmittags 2 Uhr
in Albertz' Ziegelscheune am Butterberg

grosse öffentliche Massen-Protest-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Nieder mit dem preussischen Dreiklassenwahlrecht!
Hoch das allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht
zum preussischen Landtag!

Referent: Stadtverordneter Genosse Osterburg-Halle a. S.

Arbeiter von weit und breit! Kein Mann, kein Jüngling aus der ganzen Umgegend darf in dieser
Versammlung fehlen! Agitiert schon heute für zahlreichen und pünktlichen Besuch. Erscheint massenhaft an dieser
Versammlung.
Der Einberufer.

Metallarbeiter-Verband

Montag den 15. Jan. abds. 7 1/2 Uhr im Konzerthaus
und im Bellevue

**zwei grosse öffentliche
Versammlungen.**

Tagesordnung in beiden Versammlungen:

Die Antwort der Arbeitgeber der Metallarbeiter in
Halle a. S. zu der Forderung einer Steuererhöhung und
Beschlussfassung über weitere Massnahmen.

Referenten: Kollegen O. Voss und R. Rühr.

Die Metallarbeiter werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Der Einberufer.

R. Gottschalek's
Masken- und Theatgarderoben - Verleih - Institut
jetzt nur Grosse Wallstrasse 7,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Stoff-Beste
zu Anzügen, Gosen, Damenkleidern passend, mehrere
1000 Meter Beste in allen Farben sportbillig.
Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

Alle Arten
Möbel
empfehit billigst
C. Hauptmann
Möbel-fabrik.
Al. Ulrichstr. 38.
Zahlungsbedingungen
aufantest!

Rossfleisch.
Diese Woche wie immer prima Ware
bei **August Thurm,**
Reiffstrasse 10.

Bayrischen Malz
gegen Sulfen und Keisereit empfehit
Max Rädler, Progerie
Mannischstr. 3.
Papier- und Pappenabfälle
kaufen jeden Bollen
Al. Brauhausstr. 20.

Genossensch. für Arbeitermassbewegung
Ronneburg-Friedrichshalde,
E. G. m. b. H.
empfehit hierdurch der geehrten Ar-
beiterschaft allerorts ihre aus besten
Material hergestellten **Polstuhle,**
Gorb- und Goldpanzestoffe.
Arbeiter, Genossensch! Verlangt
im Laden und Konsumverein ausdrück-
lich die Fabrikate der Holzschuh-
Genossensch. Ronneburg.
Diese Gorb trägt den Genossen-
schaftstempel!

